

Leitfaden Milben

Es gibt verschiedene Arten von Milben und Spinnentieren (Rote Vogelmilbe, Federlinge, Kalkbein- und Futtermilben,..), wobei eine Art am häufigsten vorkommt und die größten Probleme verursacht: die Rote Vogelmilbe.

Die Rote Vogelmilbe (*Dermanyssus gallinae*) hat einen eiförmigen Körper, hat acht Beine und spitze Mundwerkzeuge, mit denen sie an Vögeln und Säugetieren Blut saugt. Eine „hungrige“ Vogelmilbe ist nicht einmal einen Millimeter lang und ist fast durchsichtig. Wenn sie Blut gesaugt hat, ist sie rot und erreicht eine Größen von 2 mm.



Rote Vogelmilbe ohne Blut, 8 Beine

Lebensweise

Milben werden meist von Vögeln eingeschleppt. Unter Tags verstecken sie sich in der Nähe der Schlafstätte der Hennen, gut getarnt und versteckt in Ritzen, Löchern und an unzugänglichen Stellen wie z.B. den Sitzstangenaufgaben). Nachts kommen sie heraus und befallen die Hühner und saugen Blut. Das ist auch der Grund, warum viele Hühnerhalter das Vorhandensein von Milben erst sehr spät bemerken.

Vermehrung

In ihren Verstecken legen sie ihre Eier (sehr klein) ab. Unter besten Bedingungen schlüpfen nach einer Woche wieder Milben, was zu einer sehr starken Vermehrung in kurzer Zeit führt. Gerade im Sommer kann es zu einer wahren Explosion kommen.

Schäden

Ein massiver Befall von Milben schwächt die Hennen und kann bis zum Tod führen. Weiters sind Milben hervorragende Überträger von viralen Krankheiten. Bei Menschen lösen Bisse, durch ein abgesondertes Betäubungssekret Juckreiz aus.

Bekämpfung

Es gibt verschiedene Arten der Bekämpfung. Zuerst sollten sie alle Eintragsquellen entfernen (z.B. verlassene Vogelnester im Stall, Gitter vor den Fenstern schrauben, ect.). In großen Betrieben wird meist eine kombinierte Bekämpfung durchgeführt (Silikatstäube und chemisch). In der Kleingruppenhaltung geben wir folgende Empfehlung ab:

Vor dem Einstellen und als regelmäßige Ergänzung: Kieselgur angerührt mit Wasser auf alle Oberflächen des Stalles streichen oder Spritzen. Die mikroskopisch-spitze Oberfläche beschädigt den Chitin Panzer der Milben und lässt diese austrocknen. Für die Gesundheit der Hennen ist dies unbedenklich. Wir empfehlen Kieselgur unbedingt zu streichen oder spritzen, da beim stäuben eine sehr hohe Staubbelastung entsteht.

Eine Mischung aus Kartoffelstärke (z.B. Maizena) und Spülmittel auf die Stallobereflächen sprühen. Dieses Gemisch verstopft den Atmungsapparat der Milben oder was sich in Legeställen sehr gut bewährt hat, eine Mischung aus Biodiesel und Speiseöl.

Empfehlenswert ist die Anwendung schon vor dem Einstellen und sollte bei einem spürbaren Milbenbefall wiederholt werden.

Sollte der Milbenbefall trotz dieser Maßnahmen dauernd hoch bleiben, sollten sie den Tierarzt aufsuchen. Es gibt hier mehrere Mittel, die sehr gut wirken (z.B. ByeMite oder Exzolt). Die Abgabe dieser Mittel ist nur über den Tierarzt möglich.

Wie erkenne ich einen Milbenbefall?

Ich führe in meinen Ställen regelmäßig Wischproben durch. Dafür wische ich mit einem Taschentuch über dunkle, versteckte Teile des Stalles (z.B. Unterseiten von Anflugblechen, Sitzstangenaufgabe, Nestunterseite, ect.) . Wenn ich rote Flecken entdecke, weiß ich, dass es einen Milbenbefall gibt.

Wenn Sie schon beim täglichen Kontrollgang durch den Stall schon Milben bemerken (z.B. auf Ihren Händen) ist absoluter Handlungsbedarf.

Wenn Freilandhühner im Sommer immer weniger gern in den Stall gehen (oder sogar Abend im Freien übernachten wollen), ist dies auch ein Zeichen für einen starken Milbenbefall.

Wenn plötzlich vermehrt Ausfälle auftreten, die Kämmen blässer werden und die Legeleistung nachlässt, sollten Sie unbedingt den Stall auch auf Milben untersuchen (natürlich könnte das auch andere Gründe haben).

Ihr Adrian Reichhold

Dieser Leitfaden stellt eine Einführung dar. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Alle Inhalte wurden sorgfältig zusammengestellt. Es kann aber keine Erfolgsgarantie und Haftung in der Praxis für diesen Leitfaden abgegeben werden. Diese Informationen sind für den persönlichen Gebrauch. Eine Verbreitung, Kopie, Publikation und dgl. dieser Informationen ist nur nach schriftlicher Zustimmung erlaubt!